



1196/97 war die erste urkundliche Ortserwähnung von Rietze. Der Ort hat ca. 270 Einwohner und ist noch heute von der Landwirtschaft geprägt.

Große, mehr als 200 Jahre alte Bauernhöfe prägen das Bild Rietzes. Sie vermitteln Geborgenheit unter alten Eichen. Neubaugebiete großen Stils sind in Rietze nicht zu finden, dafür gibt es ein reichhaltiges Vereinsleben. Hierzu gehört besonders das Boßelturnier (geboßelt wurde in Rietze von 1983 bis 2008, Teilnehmer pro Turnier mit ca. 200 bis 300 Personen, jetzt nur noch im kleinen Rahmen) der TSV Rietze-Alvesse und die Feuerwehr. Geschichtlich bemerkenswert ist die Postwagenstrecke an der historischen Ersefurt, deren Spuren noch heute in der Landschaft zu entdecken sind. Rietze befindet sich im Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen.

Im Ort befindet sich ein Heim für Menschen mit Demenz.

Aus dem Dorfleben in Rietze

 <p>URKUNDE IN ANERKENNUNG für den 2. Platz beim KREISWETTBEWERB »Unser Dorf soll schöner werden« 1986 Ortschaft Rietze Gemeinde Edemissen LANDKREIS PEINE</p> <p><i>Otto Heinz Ohlendorf</i> Otto Heinz Ohlendorf Landrat</p> <p><i>Hans Günter Niesitz</i> Hans Günter Niesitz Ortsbürgermeister</p>	 <p>URKUNDE IN ANERKENNUNG für den 1. Platz beim KREISWETTBEWERB »Unser Dorf soll schöner werden« 1994 Ortschaft Rietze Gemeinde Edemissen LANDKREIS PEINE</p> <p><i>Otto Heinz Ohlendorf</i> Otto Heinz Ohlendorf Landrat</p> <p><i>Dr. Peter Schroer</i> Dr. Peter Schroer Oberkreisdirektor</p>
<p>1986 2. Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“</p>	<p>1994 1. Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“</p>

Die Rietzer Störche (Heinrich Hennigs)

Im Volksmund gelten sie allgemein als Glücks- oder Babybringer und so ist es auch für die Menschen in Rietze alljährlich eine besondere Freude, wenn „ihre Störche“ im Frühjahr aus dem Süden zurückkehren.

Auf den feuchten Wiesen entlang der Erse finden sie offenbar ein ausreichendes Nahrungsangebot und gute Lebensbedingungen, um sich hier heimisch zu fühlen. Auf diese Weise bereichern die markanten Zugvögel seit Jahrzehnten das Rietzer Dorfbild.

Im Jahre 1954 errichtete die Familie Hering auf dem Dach ihres neugebauten Kuhstalls eine Nestkonstruktion, die fortan regelmäßig von den Störchen als eigenes Zuhause für die Brut und Aufzucht ihrer Jungen ausgebaut und genutzt wurde. Wie eine Tafel am Hering'schen Hof ausweist, haben von 1954 bis 2020 insgesamt 106 Jungstörche das Leben in diesem Nest erblickt.

Nachdem die Unterkonstruktion des bisherigen Nestes brüchig geworden war, verständigte man sich im Herbst 2020 darauf, ein neues Nest auf dem benachbarten Hennigs-Hof zu errichten, welches von den Störchen im Folgejahr umgehend angenommen wurde. Neben der Aufzucht eines eigenen Jungstörches haben sie in diesem Jahr auch ihre neuen menschlichen Herbergseltern sogleich mit zwei weiteren Enkelkindern beglückt ...

Nicht nur für die Dorfbewohner, sondern auch für viele Gäste auf der Durchreise ist es in den Sommermonaten immer wieder ein wunderschönes Bild, die Störche bei der Nahrungssuche auf den Wiesen und bei ihrem munteren Treiben auf dem Dach zu beobachten. Wer ihnen ebenfalls zusehen möchte, findet in der Wasserreihe eine eigens für diesen Zweck aufgestellte Sitzbank, von der aus man die „Glücks“-Vögel auf ihrem Nest beobachten kann.

Aufzuchterfolge (Jungstörche) seit 2017:

2017: 1
 2018: 0
 2019: 1
 2020: 2
 2021: 1
 2022: 3



Die Rietzer Störche